

GABRIELICHOR BERN

mehrchörige musik

heinrich  
**schütz**

damijan  
**močnik**

uraufführung von  
«nos dicamus christo»

ulrike hofbauer, sopran  
camilla de falleiro, sopran  
jan martin mächler, tenor  
marcus niedermeyr, bass

«les cornets noirs»  
gabrielichor bern  
leitung hans gafner

freitag, 5. juni 2009, 20.15 uhr  
dreifaltigkeitskirche bern

sonntag, 7. juni 2009, 18.00 uhr  
jesuitenkirche solothurn

# MEHRCHÖRIGE MUSIK

## ZUM KONZERT DES GABRIELICHORES BERN

In der Musikgeschichte sind mehrchörige Werke selten. Das mag daran liegen, dass den Komponisten nicht die entsprechenden Mittel zur Verfügung standen. Qualitative Gründe können es nicht gewesen sein, denn mehrchörige Werke müssten die Komponisten gerade durch die neuen vielfältigeren Möglichkeiten begeistert haben.

Ursprung dieser Idee der Komposition mit mehreren Chören war Venedig im Übergang vom 16. ins 17. Jahrhundert. Die reiche Lagenstadt wollte damit Weltoffenheit und Prachtentfaltung zeigen und erleben. Die einzelnen Chöre wurden in den Kathedralen auf die verschiedenen Emporen verteilt; es entstand ein vorher nie gehörter «stereophoner» Raumklang.

Giovanni Gabrieli war der bedeutendste, aber durchaus nicht der einzige Meister. Die Faszination dieser Musik erfasste ganz Europa und von überall kamen Komponisten nach Venedig in die «Lehre». *Heinrich Schütz* war einer der vielen. Zurück im Norden fand er begeisterte Kollegen, die sich damals und später, je nach ihren Möglichkeiten, dieser Technik bedienten: Bach und viele seiner Namensverwandten, dann Lasso, Charpentier, Mozart, Mendelssohn, Brahms, Reger, Penderecki, Howells, um nur einige wenige zu nennen. Die venezianische Mehrchörigkeit «schrumpfte» jedoch mit der Zeit auf Doppelchörigkeit zusammen.

In jüngster Zeit finden wir vermehrt Komponisten, welche sich wieder dieses Ausdrucksmittels bedienen. Einer davon ist der Slowene *Damijan Močnik* (\*1967), dem der Gabrielichor einen Kompositionsauftrag für ein dreichöriges Werk erteilt hat.

Das Werk besticht mit seiner formalen Klarheit, seinen unkomplizierten Harmonien und seiner vitalen Rhythmik. Močnik stellt darin einen Frauenchor einem gemischten und einem Männerchor gegenüber. Der Text stammt von Petrus Pisanus, einem Gelehrten aus Pisa, der ab 774 am Hofe Karls d. Gr. wirkte. Es sind die Einleitungsstrophen eines Briefes an Paulus Diaconus.

# PROGRAMM

Giovanni Gabrieli  
1553–1612

Canzon XIV a 10 (1615)  
für Instrumente

Heinrich Schütz  
1585–1672

«Herr, der du bist vormals genädig gewest»  
für Soli, zwei Chöre und Instrumente, SWV 461

«Unser Wandel ist im Himmel»  
aus ‚Geistliche Chormusik 1648‘  
für sechs Stimmen a cappella, SWV 390

«Es steh Gott auf»  
Deutsches Konzert aus ‚Symphoniae sacrae II‘  
für zwei Soprane und Instrumente, SWV 356

«Das ist je gewisslich wahr»  
aus ‚Geistliche Chormusik 1648‘  
für sechs Stimmen und Instrumente, SWV 388

Damijan Močnik  
\*1967

«Magna ista vis est memoriae» (2006)  
für acht- bis zwölfstimmigen Chor a cappella  
«Seligpreisungen» (1998)  
für siebenstimmigen Chor a cappella

«Nos dicamus Christo» (2009)  
zwölfstimmige Motette in drei Chören  
a cappella. *Uraufführung!*

Francesco Usser  
1561–1641

Sonata a 8 (1619)  
für Instrumente

Heinrich Schütz  
1585–1672

«Nicht uns Herr, sondern deinem Namen gib  
Ehre»  
für drei Chöre und Instrumente, SWV 43

«Lasset uns doch den Herren, unsern Gott,  
loben»  
aus ›Symphoniae sacrae III‹  
für Soli, zwei Chöre und Instrumente, SWV 407

«Magnificat»  
in fünf Chören, mit Soli und Instrumenten,  
SWV 468

# AUSFÜHRENDE

Solisten  
Ulrike Hofbauer, Sopran  
Camilla de Falleiro, Sopran  
Jan-Martin Mächler, Tenor  
Marcus Niedermeyr, Bariton

«les cornets noirs»  
Amandine Beyer, Violine  
Cosimo Stawiarski, Violine  
Frithjof Smith, Zink  
Gebhard David, Zink  
Patrick Sepec, Violoncello  
Tore Eketorp, Violone und Viola da gamba  
Henning Wiegräbe, Posaune  
Eckart Wiegräbe, Posaune  
Fernando Günther, Posaune  
Matthias Spaeter, Theorbe  
Thobias Lindner, Orgel

Chor  
Gabrielchor Bern

Leitung  
Hans Gafner

# SOLISTEN

## **ULRIKE HOFBAUER**

studierte Gesang und Gesangspädagogik an den Hochschulen Würzburg, Salzburg und an der «Schola Cantorum Basiliensis». Ihre Lehrer waren Sabine Schütz, Evelyn Tubb und Andrea Marcon. Sie arbeitete mit Dirigenten wie Philippe Herreweghe, Daniel Reuss und Christoph Hammer.

Sie sang in Vokalensembles, unter anderem «Singer Pur», «Collegium Vocale Gent», «L'Arpeggiata» sowie «Cantus Cölln».

Ihren ganz eigenen Stil kann sie mit ihrem Ensemble «savadi...» pflegen, mit dem sie 2003 den Early Music Wettbewerb in York und 2004 den Van Wassenaer Concours in Den Haag gewonnen hat.

([www.savadi.net](http://www.savadi.net)).

Die ständige Erkundung neuen Repertoires umfasst alle Epochen und Stilrichtungen und beinhaltet auch die intensive Beschäftigung mit Gestik und musikalischer Rhetorik.

[www.savadi.net/ulrikehofbauer](http://www.savadi.net/ulrikehofbauer)



## **CAMILLA DE FALLEIRO**

wurde in Brasilien geboren, studierte Musik in São Paulo, Klavier und Gesang. Diverse Meisterkurse, Studien in Strasbourg und an der Schola Cantorum Basiliensis führten sie zur alten Musik.

Preisträgerin am Mozart-Wettbewerb Haldenstein und am Internationalen Solistenwettbewerb für Alte Musik in Schärting und Brunenthal.

Sie gastiert als Solistin bei internationalen Festivals, unter anderem in Ludwigsburg, Hall und bei den Innsbrucker Festwochen der Alten Musik. Sie tritt auch in Operaufführungen auf.

CD-Aufnahmen sind bei K617, Tactus und ORF erschienen.

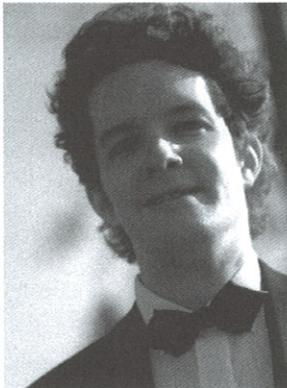


## **JAN-MARTIN MÄCHLER**

Geboren 1974 in Thun. Primarlehrerausbildung und Gesangsstudium an der Musikhochschule Bern.

Gefragter Interpret, besonders von Evangelienpartien. Zahlreiche Liederrezitals. 2001-2003 Engagement am Stadttheater Bern. Konzerte im In- und Ausland, Radio- und Fernsehauftritte, CD-Einspielungen. Verschiedene Auszeichnungen.

Jan-Martin Mächler ist mit dem Gabrielchor schon verschiedene Male aufgetreten.



## **MARCUS NIEDERMEYR**

Er studierte Gesang in Leipzig und bei Kurt Widmer in Basel, historische Aufführungspraxis bei René Jacobs und Barbara Schlick. Seine Vorliebe für den Liedgesang führte ihn zu Persönlichkeiten wie Schreier, Baldwin, Wyss und Fischer-Dieskau.

Marcus Niedermeyr tritt als gefragter Sänger in ganz Europa an Konzerten und Festivals auf und es verbindet ihn musikalisch mit Namen wie Rilling, Corboz, Egarr, Parott, Koopman und Savall. Auch hat er zahlreiche Rundfunk- und CD-Produktion eingespielt. 1998 war er Preisträger des Internationalen Bach-Wettbewerbes in Leipzig.



## **DAMIJAN MOČNIK**

Er wurde am 11. November 1967 in Kranj, Slowenien geboren und ist zurzeit in Cerklje na Gorenjskem wohnhaft, wo er als Organist und Chorleiter arbeitet. Im Jahre 1991 beendete er sein Musikstudium an der Musikakademie in Ljubljana.

Während des Studiums schon erhielt er den Preseren-Preis für Komposition. Er studierte später im Ausland, unter anderem beim berühmten schwedischen Dirigenten Eric Ericson.

Im Moment ist er am «Diocese Classical Gymnasium» in Ljubljana als Professor für Musik und Chorleitung tätig. Er leitet verschiedene Chöre und engagiert sich stark für die Chormusik. Er erhielt viele Auszeichnungen bei nationalen und internationalen Chor- und Kompositionswettbewerben. Seine Werke werden von namhaften Chören und Orchestern aus Europa, USA und Japan aufgeführt. Auch in Slowenien ist Močnik ein gefragter Komponist.

Močniks Musiksprache ist nicht experimentell, sondern geprägt von starken rhythmischen Impulsen, von sprachlicher Prägnanz und von Melodien, die in der Volksmusik wurzeln. Seine Kompositionstechnik, die einerseits monodisch erzählend, aber auch polyphon imitatorisch ist, knüpft nahtlos an Heinrich Schütz an. Durch ihre Vitalität finden die Werke ungehindert Zugang zu den Musizierenden und den Zuhörern.



# TEXTE

## **HEINRICH SCHÜTZ: «HERR, DER DU BIST» (Ps. 85)**

Herr, der du bist vormals genädig gewest deinem Lande und hast die Gefangenen Jakobs erlöset; Herr, der du die Missetat vormals vergeben hast deinem Volk und alle ihre Sünde bedecket, Sela.

Herr, der du vormals hast allen deinen Zorn aufgehoben und dich gewendet von dem Grimm deines Zornes, tröste uns, Gott, unser Heiland, und lass ab von deiner Ungnade über uns!

Willst du denn ewiglich über uns zürnen, willst du deinen Zorn gehen lassen immer für und für? Willst du uns denn nicht wieder erquickten, dass sich dein Volk über dir freuen möge?

Herr, erzeige uns deine Gnade und hilf uns!

Ach, dass ich hören sollte, dass Gott der Herre redete, dass er Friede zusagete seinem Volk und seinen Heiligen, auf dass sie nicht auf eine Torheit geraten!

Doch ist ja seine Hilfe nahe denen, die ihn fürchten, dass in unserm Lande Ehre wohne, dass Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen. Dass Treue auf der Erden wachse, dass Gerechtigkeit vom Himmel schaue, dass uns auch der Herre Gutes tu, damit unser Land sein Gewächse gebe, dass Gerechtigkeit dennoch für ihm bleibe und im Schwang gehe!

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und auch dem heiligen Geiste, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

## **HEINRICH SCHÜTZ: «UNSER WANDEL» (Phil. 3, 20–21)**

Unser Wandel ist im Himmel, von dannen wir auch warten des Heilands, Jesu Christi, des Herren, welcher unsern nichtigen Leib verklären wird, dass er ähnlich werde seinem verklärten Leibe nach der Wirkung, damit er kann auch alle Ding ihm untertänig machen.

### **HEINRICH SCHÜTZ: «ES STEH GOTT AUF» (Ps. 68)**

Es steh Gott auf, dass seine Feind zerstreuet werden, und die ihn hassen, für ihm fliehen.

Vertreib sie, wie der Rauch vertrieben wird, wie das Wachs zerschmelzt vom Feuer, so müssen umkommen die Gottlosen für Gott. Aber die Gerechten müssen sich von Herzen freuen und fröhlich sein für Gott.

### **HEINRICH SCHÜTZ: «DAS IST JE» (1. Tim. 1,15–17)**

Das ist je gewisslich wahr und ein teuer wertenes Wort, dass Christus Jesus kommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen, unter welchen ich der vornehmste bin.

Aber darum ist mir Barmherzigkeit widerfahren, auf dass an mir vornehmlich Jesus Christus erzeigete alle Geduld zum Exempel denen, die an ihn glauben sollen zum ewigen Leben.

Gott, dem ewigen Könige, dem Unvergänglichen und Unsichtbaren und allein Weisen sei Ehre und Preis in Ewigkeit. Amen.

**DAMIJAN MOČNIK: «MAGNA ISTA»**

**(Augustin «Bekenntnisse», Buch 10, Kapitel 8 und 17)**

Magna ista vis est  
memoriae,  
magna nimis, Deus,  
penetrabile amplum  
et infinitum.

Gross ist diese Kraft  
der Erinnerung,  
ungeheuer gross, mein Gott,  
ein weites, grenzenloses  
Heiligtum.

Magna ista vis est  
memoriae,  
nescio quod horrendum,  
Deus meus,  
profunda et infinita  
multiplicitas.

Gross ist diese Kraft  
der Erinnerung,  
mein Gott,  
ein schauererregendes Rätsel  
ist seine tiefe  
und endlose Vielfalt.

**DAMIJAN MOČNIK: «SELIGPREISUNGEN»**

**(Matthäus 5, 3–12)**

Selig sind, die da geistlich arm sind, denn das Himmelreich ist ihr.

Selig sind, die da Leid tragen, denn sie sollen getröstet werden.

Selig sind die Sanftmütigen, denn sie werden das Erdreich besitzen.

Selig sind, die da hungert und dürstet nach Gerechtigkeit, denn sie sollen satt werden.

Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.

Selig sind, die reines Herzens sind, denn sie werden Gott schauen.

Selig sind die Friedfertigen, denn sie werden Gottes Kinder heissen.

Selig sind, die um Gerechtigkeit willen verfolgt werden, denn ihrer ist das Himmelreich.

Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen und reden allerlei Übles wider euch, so sie daran lügen. Seid fröhlich und getrost, es wird euch im Himmel wohl belohnt werden.

**DAMIJAN MOČNIK: «NOS DICAMUS CHRISTO»  
(Petrus Pisanus)**

Nos dicamus Christo laudem,  
genitoris unico,  
mundi legitur librorum  
qui creator paginis,  
cuius fine clemens venit  
liberare perditos.

Lasst uns loben Christus,  
den eingeborenen Sohn des Vaters,  
des Schöpfers der Welt nach  
dem Zeugnis der Heiligen Schriften,  
der gnädig gekommen ist,  
die Verlorenen zu erlösen.

Ante saecula qui natus  
paterna substantia,  
ut salvaret, quos creavit,  
carnem nostram induit.  
Et innumeris ostendit  
virtutum miraculis.

Geboren vor aller Zeit aus dem  
Wesen des Vaters,  
Mensch geworden, um die  
Geschaffenen zu retten.  
Seine Macht hat er in zahllosen  
Wundern erwiesen.

Rupit tartara calcato  
draconis imperio,  
cuius mors terrarum orbem  
vastabat invidia.  
Vinctos diu paradysi  
perduxit ad gaudia.  
Amen.

Er durchbrach die Pforten der Hölle  
und trat mit Füßen das Böse,  
das durch todbringenden Hass  
den Erdkreis verwüstet hatte.  
Er führte die lange Besiegten zu den  
Freuden des Paradieses.  
Amen.

## **HEINRICH SCHÜTZ: «NICHT UNS HERR» (Ps. 115)**

Nicht uns Herr, sondern deinem Namen gib Ehre um deine Gnad und Wahrheit. Warum sollen die Heiden sagen: Wo ist nun ihr Gott? Aber unser Gott ist im Himmel, er kann schaffen, was er will. Jener Götter aber sind Silber und Gold, von Menschen Händen gemacht. Sie haben Mäuler und reden nicht; sie haben Augen und sehen nicht; sie haben Ohren und hören nicht; sie haben Nasen und riechen nicht; sie haben Hände und greifen nicht; Füße haben sie und gehen nicht und reden nicht durch ihren Hals. Die solche machen, sind gleich also und alle, die auf sie hoffen.

Aber Israel hoffe auf den Herren, der ist ihre Hülff und Schild. Das Haus Aaron hoffe auf den Herren. Der Herr denket an uns und segnet uns, er segnet das Haus Israel, er segnet das Haus Aaron. Er segnet, die den Herren fürchten, beides, klein und gross.

Der Herr segnet euch je mehr und mehr, euch und eure Kinder.

Ihr seid die Gesegneten des Herren, der Himmel und Erden gemacht hat. Der Himmel allenthalben ist des Herren, aber die Erde hat er den Menschenkindern geben.

Die Toten werden dich, Herr, nicht loben, noch die hinunterfahren in die Stille.

Sondern wir loben den Herren von nun an bis in Ewigkeit. Alleluja.

## **HEINRICH SCHÜTZ: «LASSET UNS DOCH DEN HERREN»**

Lasset uns doch den Herren, unsern Gott, loben und erzählen alle seine Wunder, der uns von Mutterleibe an lebendig erhält und tut uns alles Guts.

Lasset uns doch dem Herren ein gut neues Lied singen, loben ihn in allen seinen Taten, der allem Fleische Speise gibt, der dem Vieh sein Futter gibt, den jungen Raben, die ihn anrufen.

Lasset uns doch den Herren, unsern Gott, preisen und miteinander seinen Namen erhöhen.

Kommet herzu, lasset uns dem Herren frohlocken und jauchzen dem Hort unsers Heils, der uns früh und spat Regen zu rechter Zeit gibet und das Jahr krönet mit seinen Gütern und lässet seine Fusstapfen von Fett triefen.

Lasset uns mit Danken vor sein Angesicht kommen und mit Psalmen ihm jauchzen, der den Frieden schaffet inwendig unsern Mauern und Glück in unsern Palästen.

Preise nun, Jerusalem, den Herren, lobe Zion, deinen Gott. Denn er machet feste die Riegel unser Tor und sättiget unsere Kinder, die drinnen, mit dem besten Weizen.

Singet umeinander, singet dem Herren, alle Welt soll jauchzen, rühmen, loben, der den Kriegen steuert, der Bogen zerbricht und Spiesse zerschlägt. Nehmet, gebet her den Psalter und Harfen, lobet ihn mit Saiten und Pfeifen. Denn der Herre Zebaoth ist mit uns, der Gott Jakob ist unser Schutz.

Danket alle Gott, dem Herren Zebaoth, dass er so gnädig ist und uns immerdar Guts tut.

## HEINRICH SCHÜTZ: «MAGNIFICAT» (Luk.1, 46–55)

Magnificat anima mea  
Dominum.

Et exultavit spiritus  
meus in Deo salutari meo.

Quia respexit humilitatem  
ancilla suae;  
ecce enim ex hoc beatam me  
dicent omnes generationes.

Quia fecit mihi magna qui  
potens est et sanctum  
nomen eius.

Et misericordia eius a progenie  
in progenies timentibus eum.

Fecit potentiam in brachio suo.

Dispersionem superbos  
mente cordis sui.

Deposuit potentes de sede,  
et exaltavit humiles.

Esurientes implevit bonis  
et divites inanes.

Suscepit Israel puerum suum,  
recordatus misericordiae suae,  
sicut locutus est ad patres  
nostros Abraham et  
semini eius in saecula.

Meine Seele preist die Größe des  
Herrn.

Und mein Geist jubelt über  
Gott, meinen Retter.

Denn auf die Niedrigkeit seiner  
Magd hat er geschaut; siehe,  
von nun an preisen mich selig  
alle Geschlechter.

Denn der Mächtige hat Grosses  
an mir getan und  
sein Name ist heilig.

Er erbarmt sich von Geschlecht zu  
Geschlecht über alle, die ihn fürch-  
ten.

Er vollbringt mit seinem Arm  
machtvolle Taten. Er zerstreut,  
die im Herzen voll Hochmut sind.  
Er stürzt die Mächtigen vom Thron,  
und erhöht die Niedrigen.

Die Hungernden beschenkt er mit  
seinen Gaben und lässt die  
Reichen leer ausgehen.

Er nimmt sich seines Knechtes  
Israel an und denkt an sein  
Erbarmen, das er unsern Vätern  
verheissen hat, Abraham und  
seinen Nachkommen auf ewig.

Gloria Patri et Filio  
et Spiritui Sancto.  
Sicut erat in principio et  
nunc et semper et in saecula  
saeculorum.  
Amen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne  
und dem heiligen Geiste.  
Wie es war im Anfang, jetzt und  
immerdar und von Ewigkeit zu  
Ewigkeit.  
Amen.

# VORANZEIGE

JOHANN SEBASTIAN BACH:

«Wer weiss, wie nahe mir mein Ende»

Kantate BWV 27

WOLFGANG AMADEUS MOZART:

Requiem, KV 626 (Ergänzung: Robert Levin)

Gabriela Bürgler, Sopran

Liliane Zürcher, Alt

Michael Fellmann, Tenor

Michel Brodard, Bass

Gabrielchor Bern und Laudate Chor Zürich

Die Freitagsakademie

Leitung Hans Gafner

Samstag, 21. November 2009, 20.00 Uhr

Französische Kirche Bern

Sonntag, 22. November 2009, 17.00 Uhr

Kirche Altstetten-Zürich

# SPONSOREN

Ein herzliches Dankeschön den SpenderInnen und SponsorInnen:

Buchhaus LÜTHY + STOCKER AG, Solothurn

COOP BERN

GENOSSENSCHAFT MIGROS AARE

JORDI + PARTNER AG, dipl. Architekten, Bern

URS LEDERMANN + PARTNER AG,

Personal- und Unternehmensberatung, Bern

Musikhaus KROMPHOLZ AG, Bern

SCHERLER AG, Elektro und Telematik, Bern

SCHWEIZERISCHE MOBILIAR, Bern

VALIANT BANK AG, Bern

**Scherler AG**  
**Elektro und Telematik**

Papiermühlestrasse 9  
3000 Bern 25

Telefon 031 330 41 11    info@scherler-ag.ch  
Telefax 031 330 41 22    www.scherler-ag.ch

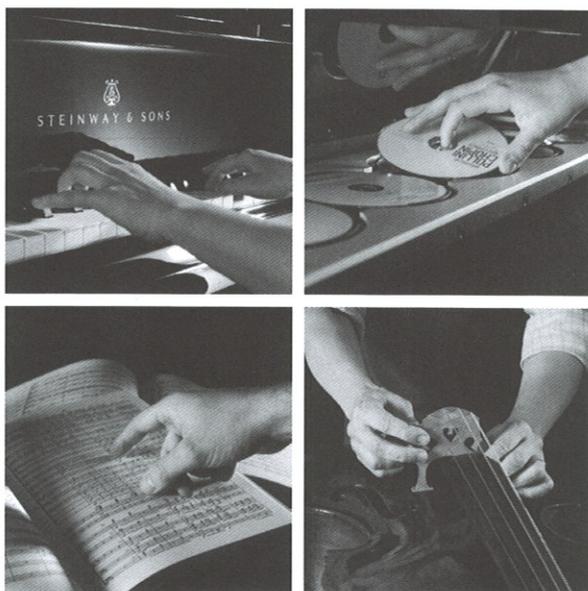


**Ohne Ton keine Musik,  
ohne Scherler kein  
Licht**

**031 330 41 11**

**Scherler sorgt für Spannung**

# Ein Haus voll Musik mitten in Bern und im Internet. [www.krompholz.ch](http://www.krompholz.ch)



**Krompholz**   
Mehr Musik

Spitalgasse 28 - 3001 Bern - Telefon 031 311 53 11 - [www.krompholz.ch](http://www.krompholz.ch)

**Für die Komposition.**



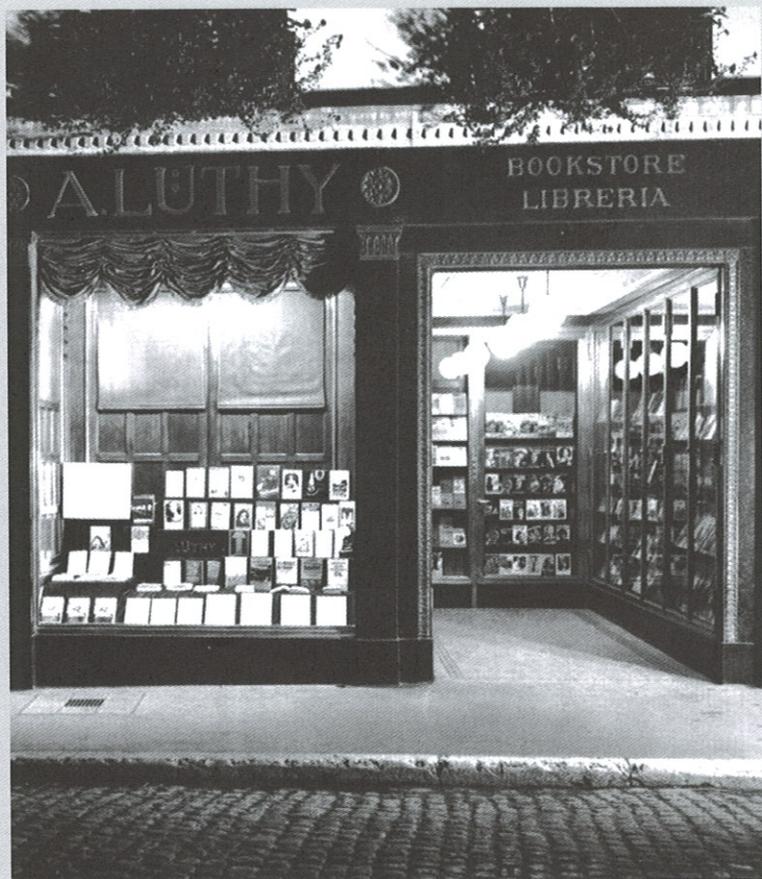
**Für die Improvisation.**



**Coop unterstützt Musikanlässe  
in der ganzen Schweiz.  
Und wünscht Ihnen beste Unterhaltung.**

**coop**

**Für mich und dich.**



# LÜTHY

## BUCHHAUS.CH

**Solothurn:** Gurzelngasse 17, 4500 Solothurn

**Grenchen:** Bettlachstrasse 8, 2540 Grenchen

**Biel:** Dufourstrasse 17, 2500 Biel

**Glatt:** Unt. Verkaufsebene, 8301 Glattzentrum

**Sihlcity:** Kalendarplatz 1, 8045 Zürich